

Kontrollfragen Forst

1. Welche Organe haben beim Bund die Oberaufsicht über die Waldungen?
 - Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)
 - Bundesamt für Umwelt (BAFU)
2. Wie unterstützt der Kanton die Gemeinden bei der Erfüllung der forstwirtschaftlichen Aufgaben?
 - Beiträge an:
 - Försterbesoldung
 - Verbauungsprojekte
 - Waldbauprojekte
 - Wald- und Weideausscheidung
 - Infrastrukturverbesserung
3. Wie heissen die forstlichen Instanzen beim Kanton?
 - Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement, Amt für Wald, Regionales Amt für Wald
4. Was verstehen Sie unter dem Begriff Ersatzabgabe?
 - Für Rodungen ist eine Sicherstellung des Ersatzes zu leisten. Erfolgt dies nicht durch eine Leistungsverpflichtung, ist die Ersatzabgabe nötig.
5. In welchem Fall bedarf es einer Rodungsbewilligung?
 - Wenn Waldbestand beseitigt werden soll, weil Waldboden infolge Standortgebundenheit einer Anlage oder Einrichtung für einen nichtforstlichen Zweck benötigt wird.
 - Zuständigkeit: bis 5000 m² Kanton
über 5000 m² BAFU
6. Was bildet die Grundlage für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Walds?
 - Forstgesetzgebung, Waldentwicklungsplan, Betriebsplan
7. Was bedeutet der Hiebsatz?
 - Das Mass Holz, welches aufgrund des Betriebsplans jährlich höchstens geschlagen werden darf (Nachhaltigkeitsprinzip)
8. Welches sind die möglichen Nebennutzungen des Walds?
 - Beweidung von Waldboden durch Vieh, Ausbeutung von Kies, Steinen und Sand. Gewinnung von Gras, Streue, Kleinholz, Harz und Baumsaft.
9. Wer ist als Revierförster wählbar?
 - Inhaber des Diploms einer schweizerischen Försterschule HFF (Höhere Forstliche Fachschule)

- | | | |
|-----|---|--|
| 10. | Welche Arten von Waldeigentum kennen wir? | Öffentlicher Wald
- Gemeindewald
- Korporationswald
Privatwald
- Wald von Alleineigentümern
- Gemeinschaftswald |
| 11. | Was müssen die Forstämter auf Ende eines Wirtschaftsjahrs erstellen? | Jahresbericht |
| 12. | Wie verläuft die Ausbildung eines Revierförsters? | Forstwartlehre, Besuch von verschiedenen Weiterbildungsmodulen. Besuch von 2000 Lektionen am Bildungszentrum Wald, Maienfeld. Bestehen der Abschlussprüfung |
| 13. | Wo hat die Gemeinde gesetzliche Bestimmungen über die Forstpolizei niedergelegt? | Waldordnung |
| 14. | Wer ist für den Holzverkauf in Ihrer Gemeinde zuständig? | Individuell, normalerweise der Revierförster |
| 15. | Was versteht man unter dem Begriff Rodung? | Beanspruchung von Waldboden für nichtforstliche Zwecke |
| 16. | Welche Rodungsarten gibt es? | Temporäre Rodung
- Wiederbepflanzung am Ort
- Boden bleibt Waldfläche
Permanente Rodung
- Wiederbepflanzung an anderem Ort
- Ersatzabgabe
- Boden wird der Waldfläche entzogen |
| 17. | Gemäss Gesetz ist der Wald nachhaltig zu bewirtschaften. Was bedeutet dies? | Es darf nicht mehr Holz geschlagen werden, als nachwächst. Die Waldfläche darf nicht verringert werden. |
| 18. | Wer zeichnet die zu schlagenden Bäume? | Der Regionalförster in Zusammenarbeit mit dem Revierförster und eventuell Departementsvorsteher |
| 19. | Was regelt der forstliche Betriebsplan? | Die Waldbewirtschaftung im Einzelnen. Langfristige Planung |
| 20. | Nach wie vielen Jahren wird der forstliche Betriebsplan überprüft beziehungsweise überarbeitet? | Alle 20 Jahre |